



Gemeinde Obersiggenthal

Protokoll des Einwohnerrates

Amtsperiode	2010/2013
2. Sitzung	Donnerstag, 17. Juni 2010 19.00 Uhr, Aula Oberstufenschulzentrum
Vorsitz	Patrick Hehli, Präsident
Protokoll	Romana Hächler, Gemeindeschreiber-Stv.
Stimmzähler	Sabina Gadiant Ursula Spinnler
Anwesend	36 Mitglieder des Einwohnerrates 5 Mitglieder des Gemeinderates
Entschuldigt	Eugen Paul Frunz Christa Ochsner Schmid Brigitte Tejero Manuel
Ende der Sitzung	21.20 Uhr

Behandelte Geschäfte		Seite
1	2010/16 Formelles, Mitteilungen, Neueingänge, Protokoll	18
2	2010/17 Inpflichtnahme von Janssen Oliver, SVP, Keller Christian, Grüne, Weber Mike, CVP und Josef E. Sieber, CVP (als Ersatz für den zurückgetretenen Walter Leder	19
3	2010/18 Einbürgerungen	20
4	2010/19 Verwaltungsrechnung 2009 mit Tiefenprüfung BDO-Visura	21
5	2010/20 Rechenschaftsbericht 2009	24
6	2004/133 Kreditabrechnung Lärmschutzwand Bahnlinie Baden-Brugg	24
	2005/156	
	2006/22 Kreditabrechnung Schwimmbadweg / Sanierung (Strassenbau, Wasserleitung und Kanalisation)	
	2002/39 Kreditabrechnung Sanierung Schulanlage Unterboden (Projektie-	

	rungskredit und Baukredit)	
	2010/21 Kreditabrechnung Neubau Siggenthaler Brücke	
	2009/142 Kreditabrechnung Ersatzbeschaffung Kommunalfahrzeug (Pony P4-T)	
7	2010/22 Leitbild Standortqualität	27
8	2010/23 Legislaturziele des Gemeinderates	29
9	2010/24 Postulat der SVP vom 21. Januar 2010 betreffend Einführung eines Neujahrsapéro für die Bevölkerung von Obersiggenthal; Erheblicherklärung. Der Gemeinderat ist bereit das Postulat entgegenzunehmen	31
10	2010/25 Umfrage	31

Patrick Hehli, Präsident: Ich begrüsse Sie herzlich zur heutigen Einwohnerratssitzung. Speziell begrüssen möchte ich Romana Hächler, sie ist seit dem 1. Juni 2010 die neue Gemeindeschreiber-Stv. und somit Nachfolgerin von Stefan Ackermann. Begrüssen möchte ich auch die Mitglieder des Gemeinderates und die Vertreter der Presse.

Für die heutige Sitzung haben sich folgende Personen entschuldigt: Eugen Paul Frunz, Christa Ochsner, Brigitte Schmid und Tejero Manuel. Entgegen den Gewohnheiten wenn es um die Rechnung geht, ist der Finanzverwalter Bernhard Wehrli nicht anwesend sondern in den Ferien.

Es sind damit 36 Einwohnerräte und Einwohnerrätinnen anwesend. Das absolute Mehr beträgt damit 19.

Gibt es noch Fragen oder Anträge zur Traktandenliste?

Das Wort wird nicht verlangt.

1 2010.16 Formelles, Mitteilungen, Neueingänge, Protokoll

Patrick Hehli: Zu den **Mitteilungen:** Die Feuerwehr Obersiggenthal lädt die Bevölkerung am 26. Juni 2010 ab 11.00 Uhr herzlich ein zur Pioniereinweihung im Technischen Zentrum Obersiggenthal.

Leider haben wir einen Rücktritt aus dem Einwohnerrat zu verzeichnen, es betrifft dies Herrn Walter Leder. Patrick Hehli liest das Rücktrittsschreiben vor: Rücktritt aus dem Einwohnerrat Obersiggenthal. Sehr geehrter Herr Präsident, lieber Patrick, um mich beruflich und privat neu auszurichten, werde ich Ende April 2010 die Gemeinde Obersiggenthal verlassen. Damit verbunden ist mein Rücktritt aus dem Gemeindeparlament, dem ich über acht Jahre angehört und in dem ich mit mehr Lust als Frust politisiert habe. Meinen Ratskolleginnen und -kollegen, sowie den Gemeinderäten und Behörden wünsche ich weiterhin Freude und Befriedigung in ihren Ämtern und danke allen für die allzeit gute, kollegiale Zusammenarbeit. Mit freundlichen Grüssen Walter Leder. Nussbaumen, 9. März 2010.

Ich übergebe nun das Wort an Max Läng, Gemeindeammann.

Max Läng, Gemeindeammann: Sehr geehrte Damen und Herren, vor ca. 1 bis 1 ½ Monaten hat die Regionalplanungsgruppe unteres Aaretal die Aufforderung erhalten Stellung zu nehmen zum Projekt Tunnel Baldegg im Richtung A1 und A3. Die Planungsgruppe hat ihre Stellungnahme dem Kanton weitergeleitet. Auch die Gemeinden durften sich dazu äussern, was Obersiggenthal auch gemacht hat. Die Gemeinde ist gegen den geplanten Tunnel. Anhand

von Auszügen des Fragebogens wurde dem Einwohnerrat erklärt, warum der Gemeinderat gegen dieses Projekt ist. Sie konnten in der Presse lesen, dass Baden Regio und Brugg nicht einverstanden sind mit der Anpassung des Richtplans. Woher die Presse solche Mitteilungen hat weiss niemand, da Baden Regio noch gar keine Stellungnahme abgegeben hat.

Patrick Hehli: Herzlichen Dank Gemeindeammann Max Läng für die Ausführungen. Ich gebe das Wort weiter an Gemeinderätin Therese Schneider.

Therese Schneider, Gemeinderätin: Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, ich wollte sie noch informieren, wie es mit der Spitex weitergeht, nachdem die Fusion nicht zustande gekommen ist. Man konnte in der Zeitung lesen, dass die Mitglieder der Spitexvereine Obersiggenthal sowie auch Gebenstorf-Turgi und Untersiggenthal die Fusion abgelehnt haben. Obersiggenthal hat nur knapp mit 5 Stimmen Unterschied nein gesagt zur Fusion. Untersiggenthal hat klar nein gesagt und Gebenstorf-Turgi blieb fast keine Wahl mehr als nein zu sagen, da sie zuletzt an der Generalversammlung über die Fusion abstimmen konnten. Die Vertreter der 4 Gemeinden trafen sich am 8. Juni 2010 um das weitere Vorgehen zu besprechen. Untersiggenthal muss einen neuen Vorstand suchen. Untersiggenthal möchten sich in Zukunft auf eine Kooperation einlassen mit Obersiggenthal. Momentan werden die strategischen Gespräche auf Eis gelegt, operativ gibt es aber Verträge, dass man weiterhin zusammenarbeitet wie bis jetzt. Mit Gebenstorf-Turgi ist ein weiteres Treffen geplant, mit dem Ziel eine verbindliche Kooperation abzuschliessen und die Zusammenarbeit dieses Jahr noch umzusetzen. Weiter muss die Ausbildung der Lernenden überdacht werden, da es durch die ambulanten Einsätze schwierig ist Lernende auszubilden. Es wird das Gespräch mit dem Alterswohncentrum Gässliacker gesucht, um eine Lösung zu finden.

Patrick Hehli: Zu den **Neueingängen:** Sie haben auf dem Tisch drei Neueingänge welche bei uns im Büro abgegeben wurden. Motion der SVP zur Anpassung des Personalreglements der Gemeinde Obersiggenthal. Motion von Ueli Zulauf, SP, zum Thema Termin der Kommunalwahlen. Motion der Fraktion SP und Grüne, zum Thema Bericht und Massnahmeplan zur Energiepolitik der Gemeinde Obersiggenthal. Gemäss Geschäftsreglement des Einwohnerrates Art. 35, sind die Neueingänge anlässlich der 3. Sitzung nach Eingang zu beraten und die Abstimmung über die Erheblichkeitserklärung durchzuführen.

Zum **Protokoll:** Das Protokoll der Sitzung vom 21. Januar 2010 wurde rechtzeitig verschickt. Innerhalb der Frist von 10 Tagen sind dem Büro keine schriftlichen Änderungen beantragt worden. Das Protokoll vom 21. Januar 2010 gilt gemäss § 24 des Geschäftsreglementes als genehmigt.

2 2010.17 Inpflichtnahme von Janssen Oliver, SVP, Keller Christian, Grüne, Weber Mike, CVP und Josef E. Sieber, CVP (als Ersatz für den zurückgetretenen Walter Leder)

Patrick Hehli: Wir kommen zu den Inpflichtnahmen von Janssen Oliver, SVP, er musste an der letzten Sitzung notfallmässig ins Spital und konnte sich daher nicht abmelden. Keller Christian, Grüne, Weber Mike, CVP und Josef E. Sieber, CVP als Ersatz für den zurückgetretenen Walter Leder.

Die Inpflichtnahme erfolgt gemäss Art. 1 Absatz 2 des Geschäftsreglementes des Einwohnerrates Obersiggenthal.

Die Mitglieder des Einwohnerrates geloben, die Wohlfahrt der Gemeinde Obersiggenthal zu fördern und gemäss der Verfassung und den Gesetzen nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln.

3 2010.18 Einbürgerungen

Patrick Hehli: Zuerst möchte ich das Wort Marie-Louise Nussbaumer übergeben.

Marie-Louise Nussbaumer, Gemeinderätin: Geschätzter Präsident, liebe Anwesende, im Namen des Gemeinderates bitte ich sie eine Einbürgerung von der Traktandenliste zurückzuziehen. Es betrifft dies die Einbürgerung von Frau Natalie Schellenberg. Der Gemeinderat möchte das Gesuch der Einbürgerungskommission zurückgeben um noch offene Fragen zu klären.

Patrick Hehli: Wünscht jemand das Wort oder ist das Eintreten bestritten?

Das Wort wurde nicht verlangt.

Eintreten wird nicht bestritten.

Dieter Martin stellt im Namen der FDP-Fraktion den

Antrag,

es sei über alle Gesuche schriftlich und geheim abzustimmen.

Patrick Hehli: Abstimmungen über Einbürgerungen werden grundsätzlich offen durchgeführt, sofern nicht mindestens ein Viertel der anwesenden Ratsmitglieder die geheime Abstimmung verlangt. Es sind heute 36 Ratsmitglieder anwesend. Für eine geheime Abstimmung sind somit zehn Stimmen nötig.

Der Vorsitzende lässt für alle Gesuche in globo die Stimmen für eine geheime Abstimmung ermitteln. Es entscheiden sich deutlich mehr als zehn Ratsmitglieder für die geheime Stimmabgabe.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Aus Datenschutzgründen wurden aus diesem Dokument sämtliche personenrelevante Daten entfernt.

4 2010.19 Verwaltungsrechnung 2009 mit Tiefenprüfung BDO-Visura

Patrick Hehli: Ich schlage ihnen folgendes Vorgehen vor: Zuerst erhält Linus Egger, Präsident der Finanzkommission das Wort, danach der Gemeindeammann, danach Votanten zum Allgemeinen oder der gesamten Rechnung, danach werden wir die gesamte Rechnung abschnittsweise beraten und spezifische Voten können dann gestellt werden.

Ich möchte die Einwohnerratsmitglieder darauf aufmerksam machen, dass der Bericht der BDO-Visura dem Gemeinderat abgegeben wurde, dieser wird nicht an dieser Sitzung behandelt. Der Gemeinderat wird im Sommer diesen Bericht mit der Finanzkommission diskutieren und an einer der folgenden Einwohnerratssitzungen konkret zum weiteren Vorgehen Stellung nehmen.

Linus Egger: Den Prüfungsbericht der Finanzkommission und die Rechnung haben Sie erhalten. Die darin enthaltenen Punkte möchte ich nicht weiter ausführen. Ich werde jedoch versuchen, ihnen mit einfachen Folien die wichtigsten Punkte, welche zu den Resultaten geführt haben, aufzuzeigen. - Linus Egger zeigt anhand einer Folie den Ertragsüberschuss 2009 von gesamthaft über 1.73 Millionen gegenüber dem Budget. Es wurden 1.3 Millionen Steuereinnahmen mehr eingenommen als budgetiert. Die Quellensteuern betreffen 5 Quartale da es einen Systemwechsel gegeben hat beim Kanton. Im 5. Quartal wurde ein Betrag von 540'000 Franken erzielt, daher ist die Rechnung bei diesem Posten besser als budgetiert. Gegenüber dem Budget schlagen die Aktiensteuern mit 130'000 Franken Mehreinnahmen zu Buche. Die Grundstückgewinnsteuer liegt mit rund 284'000 Franken unter dem Budget. Bei den eigenen Beiträgen ist der grösste Brocken die Kantonsbeiträge, die tiefer ausgefallen sind als budgetiert.

Bei der Aufwandseite haben wir zuoberst das Personal mit 97'000 Franken über dem Budget. Dies ist begründet mit Überzeit, Pikettdienst bei der Wasserversorgung und Ferien die ausbezahlt wurden. Der Sachaufwand hat mit 28'000 Franken weniger als budgetiert abgeschlossen. Die Energie schlägt mit einem Mehrverbrauch zu Buche. Eigene Beiträge, Krankenheim oder das Kantonsspitaldefizit ist mit 122'000 Franken tiefer ausgefallen als budgetiert. Spitex ist mit rund 70'000 Franken über dem Budget. Das Schwimmbad hat Mehrausgaben von 20'000 Franken als im Budget vorgesehen waren, dies vor allem betreffend den Energiekosten und Reparaturen der Pumpe.

In der Zukunft muss beachtet werden, dass für die Gemeinde Obersiggenthal Mehrkosten von jährlich ca. 700'000 - 800'000 Franken auf uns zukommen, sofern die Pflegefinanzierung so umgesetzt wird. Dies gilt bereits für das Budget 2011.

Linus Egger zeigt an einer Folie die letzten Jahre auf wie sich das Budget und die Rechnung entwickelt haben. Im letzten Jahr gab es zwischen dem Budget und der Rechnung wieder mehr Abweichungen, dies möchte die Finanzkommission besser anschauen im August.

Anhand von weiteren Folien zeigt Linus Egger auf, wo Obersiggenthal steht bei den Steuerausständen im Vergleich mit dem Bezirk oder dem Kanton. Es ist sehr erfreulich zu sehen, dass wir besser sind als der Durchschnitt im Bezirk und des Kantons. Unser Ziel ist es aber weiterhin, möglichst wenig Steuerausstände zu haben.

Auf einer nächsten Folie wurden die Abschreibungen von Steuern verglichen mit dem Bezirk und dem Kanton, auch dort ist Obersiggenthal besser. Dies ist ein Verdienst der Finanzverwaltung.

Eine grössere Position sind die eigenen Beiträge an Berufsschulen, kaufmännischen Schulen oder kantonalen Schulen. Dort gibt es wieder einen grösseren Unterschied zwischen dem Budget und der Rechnung. Dies konnte aber nicht vorhergesehen werden, da nach dem Budget die Schulgelder erhöht wurden.

Anhand einer Folie zeigt Linus Egger die Entwicklung der Defizitentwicklung der letzten 5 Jahre auf. In den letzten zwei Jahren sind die Defizite bedeutend höher als in den vorherigen Jahren. Der Kanton bezahlte bis im Jahre 2007 Subventionen in der Höhe von ca. Fr. 120'000.00. Die Gründe für die erneute Defizitsteigerung im Jahre 2009 habe ich ihnen bereits erklärt.

Beim Abfuhrwesen stehen sich Graugut, Grüngut und Grundgebühr gegenüber. Wie Ihnen bekannt ist, muss über eine gewisse Zeit 100 % der Deckung erreicht werden, weil eine Finanzierung durch Steuergelder nicht zulässig ist. Die Grüngutgebühren wurden vor 2 Jahren etwa 30 % angehoben. Der Deckungsgrad konnte nun auf 40 % angehoben werden. Im Total ergeben sich etwa 112 %. Es wird in der Budgetberatung darüber diskutiert, wie man die Gebühren angehen will, dass man wieder auf die 100% kommt. Die Tendenz der Finanzkommission ist, dass man die Sackgebühren senken sollte und nicht die Grundbeiträge. Dies wird mit dem Gemeinderat noch diskutiert.

Abwasser- und Wasser gehören auch zu den Eigenwirtschaftsbetrieben. Dort wird die Finanzkommission dieses Jahr die Gebühren anschauen. Auch dies wird in der Budgetphase diskutiert und geprüft.

Im März 2009 wurde das Arbeitspapier betreffend Prüfungskriterien vorgestellt. Dies wurde durchgeschaut und mit dem Gemeinderat diskutiert. Dieses Arbeitspapier wird bei jeder Rechnung oder Budget zur Hand genommen und die einzelnen Kriterien abgearbeitet.

Beim Bericht der Tiefenprüfung geht hervor, dass nur das Kaderpersonal geprüft wurde. Die Finanzkommission hätte lieber gehabt, dass die ganze Verwaltung geprüft worden wäre. Da die Kosten aber das Budget überstiegen hätten, wurde in der 1. Phase verzichtet das ganze Personal zu prüfen. Die Finanzkommission macht sich Gedanken, ob in einem nächsten Schritt die ganze Verwaltung zu prüfen ist oder ein anderes Thema angeschaut wird.

Der Gemeinderat gibt zur Tiefenprüfung der BDO-Visura bis im Herbst dem Einwohnerrat eine Stellungnahme ab. Auch der Dialog sollte wieder geschult werden, damit alle in der Verwaltung wieder einmal davon gehört haben. Ein wichtiger Punkt ist die Stellvertretung der Lohnadministration, diese muss dringend geregelt werden, da es nicht sein kann, dass eine Person alleine dafür zuständig ist.

Weiter wird über den BDO-Visurabericht erst orientiert an der Budgetsitzung.

Max Läng: Die wichtigsten Merkmale der Rechnung 2009 hat Linus Egger bereits erläutert. Das Fazit von meiner Seite auf einen kurzen Nenner gebracht heisst, dass in erster Linie die höheren Steuereingänge das Rechnungsergebnis beeinflusst haben. Die Steuereingänge haben das Budget um 6.1% oder 1.3 Mio. Franken übertroffen. Bereits an der Einwohnerratssitzung im Herbst 2009 habe ich auf einen voraussichtlichen Mehrertrag von rund einer Million Franken hingewiesen. Das Problem, dass die Steuereinnahmen nur selten präzise budgetiert werden können, lässt sich wahrscheinlich nie ganz aus der Welt schaffen. Grosse Veränderungen bei wichtigen Steuerzahlern oder andere Faktoren können beim besten Willen nicht vorausgesehen werden. Dies ist unbefriedigend, geht aber auch andern Gemeinden so. Aber darüber sollte man sich eigentlich nicht ärgern sondern freuen und den Steuerzahlern danken, was ich hier einmal mehr mache.

Die Abweichungen auf der Ausgabenseite sind klein, die Budgetgenauigkeit einmal mehr erfreulich genau.

Die Pro Kopfverschuldung konnte von 2'000 auf rund 1'760 Franken gesenkt werden. Vom Kantonsmittel von unter 300 Franken sind wir allerdings noch weit entfernt.

Wie stehen die Gemeinden im Kanton finanziell da? Der Regierungsrat hat an einer kürzlichen Zusammenkunft mit den Gemeindepräsidenten zu Recht darauf hingewiesen, dass es nicht nur dem Kanton sondern auch den Gemeinden gut gehe. Seit 1995 konnten die Gemeinden ihre Schulden von 1.2 Mia. auf rund 300 Mio. Franken abbauen. Gleichzeitig sind auch die Steuerfüsse massiv reduziert worden. Bauchweh hingegen machen immer mehr die grossen Unterschiede bei den Steuerfüssen. Diese bewegen sich zwischen 60 und 126. Die beiden Extremgemeinden Döttingen und Schwaderloch liegen nur ein paar Kilometer auseinander. Der Regierungsrat hat versprochen, dass er erneut versuchen wird, Lösungen zu suchen.

Patrick Hehli: Die Verwaltungsrechnung wird nun seitenweise durchgegangen.

Ferdinand Senn: Die Finanzen sind enorm wichtig. Die uns vorliegende Verwaltungsrechnung 2009 führt klar in die positive Richtung zur Gewährleistung eines zukünftigen positiven Finanzhaushaltes. Es tut gut, eine solch positive Rechnung zu präsentieren. Somit können die finanziellen Zielsetzungen erreicht werden und die Schulden abgebaut werden. Es wurden alle Fragen von der Finanzkommission betrachtet und geprüft. Man darf den Verantwortlichen

der Verwaltung gratulieren für die gesunde Entwicklungsstrategie damit unsere Schulden weiter abgebaut werden konnten. Diese Entwicklung sollte animieren auch in den kommenden Jahren den Finanzhaushalt erfolgreich zu halten und die Schulden weiter zu reduzieren. Die CVP schlägt vor, die Rechnung zu genehmigen.

Armin Schmid: Bei der positiven Rechnung konnten sogar zusätzliche Abschreibungen vorgenommen werden, was sehr erfreulich ist. Das Budget 2009 ist wieder eher kritisch erstellt worden. Die Steuererträge wurden sehr zurückhaltend budgetiert. Die Finanzverwaltung leistet ausgezeichnete Arbeit. Auch die SVP empfiehlt die Rechnung zur Annahme.

Hans-Peter Schütz: Die SP hat die Rechnung auch angeschaut. Die Rechnung darf nicht nur widerspiegeln, ob man gut gespart hat sondern man muss auch die Leistungsseite anschauen. Die SP empfiehlt die Rechnung zur Annahme.

Michael Brandmeier: Auch die FDP ist positiv überrascht von diesem Ergebnis. Wir möchten mit unserem alten Anliegen wieder an den Gemeinderat gelangen. Die Kreditzinse sind mit 3.5% zu hoch, könnten diese nicht gesenkt werden. Die FDP empfiehlt die Rechnung 2009 zu genehmigen.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmung

Die Verwaltungsrechnung 2009 wird unter Entlastung des Rechnungserstellers einstimmig genehmigt.

Die Genehmigung unterliegt dem fakultativen Referendum.

5 2010.20 Rechenschaftsbericht 2009

Eintreten wird nicht bestritten.

Patrick Hehli: Auch hier möchte ich so vorgehen, dass zuerst die allgemeine Aussprache erfolgt und danach Seite um Seite, Kapitel um Kapitel besprochen wird.

Der Rechenschaftsbericht wird abschnittsweise beraten.

André Kummer: Die SVP-Fraktion hat den Rechenschaftsbericht zur Kenntnis genommen. Wir danken den Verfassern für den ausführlichen und informativen Bericht.

Ferdinand Senn: Der vorliegende Rechenschaftsbericht 2009 ist von uns angeschaut worden. Alle wichtigen Organisationen, Tätigkeiten und Institutionen sind in verständlichen und klaren Ausführungen abgefasst und bildlich ergänzt worden. Die CVP empfiehlt den vorliegenden Rechenschaftsbericht zu genehmigen.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmung

Der Rechenschaftsbericht 2009 wird einstimmig genehmigt.

Die Genehmigung unterliegt dem fakultativen Referendum.

6	2004.133	Kreditabrechnung Lärmschutzwand Bahnlinie Baden-Brugg (LSW 10)
	2005.156	Kreditabrechnung Lärmschutzwand Bahnlinie Baden-Brugg (LSW 21-22)
	2006.22	Kreditabrechnung Schwimmbadweg / Sanierung (Strassenbau, Wasserleitung und Kanalisation)
	2002.39	Kreditabrechnung Sanierung Schulanlage Unterboden (Projektierungskredit und Baukredit)
	2010.21	Kreditabrechnung Neubau Siggenthaler Brücke
	2009.142	Kreditabrechnung Ersatzbeschaffung Kommunalfahrzeug Pony P4-T

Eintreten wird nicht bestritten.

Linus Egger: Ich möchte auf 2 Kreditabrechnungen eingehen. Als erstes zur Sanierung Schulanlage Unterboden. Der Einwohnerrat hat 4.5 Millionen Franken bewilligt somit wurde der Kredit um 2.8% überschritten. Die Finanzkommission wertet dies als sehr gute Leistung der Baukommission. Wenn man die Überschreitung genau betrachtet, fällt einem auf, dass die Teuerung sowie zusätzliche Arbeiten die sich im Laufe der Bauphase ergeben haben dafür verantwortlich sind. Mit den zusätzlichen Investitionen wurde die Überschreitung begründet. Ich möchte der Baukommission herzlich Danken für die geleistete Arbeit.

Zu den Lärmschutzwänden, dort wurde der Kredit um 0.3% überschritten. Der Einwohnerrat hat 1.87 Millionen Franken bewilligt. Die Offerte war 300'000 Franken höher ausgefallen. Da der Gemeinderat mit massiven Mehrkosten rechnete, unterbreitete er dem Einwohnerrat im Dezember 2006 eine Vorlage für einen Zusatzkredit von 300'000 Franken. Mit diesem Zusatzkredit hätte der Gesamtkredit die 2 Millionen-Kompetenzgrenze des Einwohnerrates überschritten. Somit wäre der Gesamtkredit dem obligatorischen Referendum unterstellt gewesen. Darauf hin, haben sich Privatpersonen gemeldet, welche die 300'000 Franken sicherstellten, sodass der Gemeinderat die Einwohnerratsvorlage für den Zusatzkredit zurückzog.

Die Finanzkommission hat dem Gemeinderat mitgeteilt, dass sie dies keine gute Lösung findet. Da die Überschreitung aber nur gering ist, wird das Geld den Privatpersonen zurückgezahlt.

Die Finanzkommission beantragt alle Kreditabrechnungen zu genehmigen.

Patrick Hehli: Ich schlage folgendes Vorgehen vor. Es wird jede einzelne Kreditabrechnung durchgegangen.

Lärmschutzwand Bahnlinie Baden-Brugg (LSW 10 und LSW 21-22)

Ursula Haag: Die SVP-Fraktion findet es unschön, wenn es bei Kreditabrechnungen zu Überschreitungen kommt. Darum fordere ich, dass in Zukunft auch die Mehrkosten zu berücksichtigen sind, wenn eine Kreditvorlage dem Einwohnerrat unterbreitet wird. Die Erläuterungen der Finanzkommission werden von uns unterstützt. Durch die Privatgelder wurde verhindert, dass die Bevölkerung über diesen Kredit abstimmen durfte. Bei dieser Situation hätte der Gemeinderat bessere Bedingungen mit den privaten Investoren aushandeln müssen, damit es bei einer Über- oder Unterschreitung des Kredites eine bessere Regelung gegeben hätte.

Dieter Martin: Die FDP ist mit der Kreditabrechnung grundsätzlich zufrieden bis sehr zufrieden. Im Zusammenhang mit den Lärmschutzwänden wo es um die 300'000 Franken geht die von Privatpersonen vorausgezahlt wurden, ist die FDP grossmehrheitlich nicht der gleichen Meinung wie die Finanzkommission. Wir erachten dieser Betrag als Defizitgarantie welche die privaten Geldgeber bezahlt haben. Dieser ist nur zu bezahlen, wenn der gesprochene Kredit des Einwohnerrates überschritten wird. In diesem Fall hat der Gemeinderat richtig gehandelt allerdings einen Vorbehalt haben wir. Die FDP ist der Meinung, dass Rückzahlungen erst gemacht werden sollten, wenn die definitive Abrechnung vorliegt. Wir empfehlen die Annahme der Kreditabrechnung.

Michael Weber: Ich möchte mich im Namen der CVP-Fraktion bei der Finanzkommission bedanken für ihre geleistete Arbeit. Wir von der CVP sind eindeutig der Meinung wir sollten die vorliegenden Abrechnungen so genehmigen. Betreffend Lärmschutzwand unterstützen wir die Meinung der Finanzkommission.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmung

Die vorliegenden Kreditabrechnungen Lärmschutzwände Bahnlinie Baden-Brugg (LSW 10 und LSW 21-22) werden einstimmig genehmigt.

Die Genehmigung unterliegt dem fakultativen Referendum.

Kreditabrechnung Schwimmbadweg / Sanierung (Strassenbau, Wasserleitung und Kanalisation)

keine Wortmeldungen

Abstimmung

Die vorliegende Kreditabrechnung Schwimmbadweg / Sanierung (Strassenbau, Wasserleitung und Kanalisation) wird einstimmig genehmigt.

Die Genehmigung unterliegt dem fakultativen Referendum.

Kreditabrechnung Sanierung Schulanlage Unterboden (Projektierungskredit und Baukredit)

keine Wortmeldungen

Abstimmung

Die vorliegende Kreditabrechnung Sanierung Schulanlage Unterboden (Projektierungskredit und Baukredit) wird einstimmig genehmigt.

Die Genehmigung unterliegt dem fakultativen Referendum.

Kreditabrechnung Neubau Siggenthaler Brücke

keine Wortmeldungen

—

Abstimmung

Die vorliegende Kreditabrechnung Neubau Siggenthaler Brücke wird einstimmig genehmigt.

Die Genehmigung unterliegt dem fakultativen Referendum.

—

Kreditabrechnung Ersatzbeschaffung Kommunalfahrzeug (Pony P4-T)

Max Läng: Sie haben gesehen, dass es eine Differenz gibt zwischen der Abrechnung der Finanzkommission und der Aufstellung in der Vorlage. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in der Aufstellung in der Vorlage der Verkaufserlös mitberechnet wurde und in der Abrechnung der Finanzkommission nicht, da die 5000.00 Franken in die laufende Rechnung verbucht wurde und nicht in die Kreditabrechnung.

—

Keine weiteren Wortmeldungen.

—

Abstimmung

Die vorliegende Kreditabrechnungen Ersatzbeschaffung Kommunalfahrzeug (Pony P4-T) wird einstimmig genehmigt.

Die Genehmigung unterliegt dem fakultativen Referendum.

7 2010.22 Leitbild Standortqualität

Eintreten wird nicht bestritten.

—

Max Läng: Die Gemeinde Obersiggenthal hat schon seit vielen Jahren immer ein Leitbild gehabt. In den Jahren 1999/2000 hat der Gemeinderat der Planungskommission den Auftrag gegeben, das Leitbild anzuschauen und zu überarbeiten. Es waren damals ca. 6 Seiten mit einfachen Zieldefinierungen. Es machte keinen grossen Sinn mehr, dieses Leitbild anzupassen. Aufgrund dieser Beurteilung hat die Planungskommission beschlossen, ein neues Leitbild auszuarbeiten. Im Jahre 2004 wurde dies im Einwohnerrat zur Kenntnisnahme vorgelegt. Das Leitbild ist kein abgeschlossenes Werk, sondern muss immer wieder ergänzt werden. In der Zwischenzeit wurde das Leitbild aus dem Jahre 2004 ergänzt. Die allgemeinen Kapitel im vorderen Teil wurden nicht nachgeführt. Alles was sich verändert hat, ist mit einem gelben Balken markiert. Es geht momentan darum, dass der Einwohnerrat von den neuen Kapitel Kenntnis nimmt und sich dazu äussern kann. In einer nächsten Überarbeitung wird das gesamte Leitbild aktualisiert.

André Kummer: Die SVP-Fraktion würdigt das Leitbild und verdankt es. Das Leitbild ist überschaubar gegliedert. Es ist gut ersichtlich, dass das Leitbild überarbeitet und ergänzt wurde. Zum Punkt 2 Gesellschaft: Die SVP ist der Meinung, dass die Bevölkerungsstruktur der Gemein-

de Obersiggenthal aktualisiert werden muss. Das Diagramm zeigt den Stand vom Jahr 2005 auf. Im Jahr 2009 hatte die Gemeinde Obersiggenthal 8'106 Einwohner gezählt. Man müsste auf das stetige Wachstum hinweisen, da die Infrastrukturen der Gemeinde mehr genutzt werden.

Michael Weber: Die CVP hat das Leitbild Standortqualität angeschaut. Es ist ein sehr gutes Werk, da es sehr viele Inhalte über die Gemeinde Obersiggenthal enthält. Die Massnahme "Wenn Staus auf der Landstrasse zunehmen und der Busbetrieb zwischen Landschreiber und Breite nicht mehr bevorzugt gesteuert werden kann, sind zwingend weitere Massnahmen umzusetzen. Namentlich sollte eine Pfortnerung zwischen Untersiggenthal und Kirchdorf eingerichtet werden". Die CVP findet dies eine zu konkrete Massnahme. Es gibt sicher auch noch andere Sachen die man beachten muss.

Willi Graf: Ich habe noch eine Ergänzung zur Meinung der CVP. Wir gratulieren den Mitgliedern der Planungskommission zu ihrem gelungenen aktuellen Stand des Leitbildes. Danken möchten wir auch dem Gemeinderat der uns wiederum die Gelegenheit gibt, zu diesem wichtigen Planungs- und Führungsinstrument Stellung zu nehmen.

Leider wurde es versäumt, vor der Eingabe an den Einwohnerrat auch eine Aktualisierung in den bestehenden Kapitel zu machen. So wird z. B. der Bahnlärm noch angesprochen, obwohl dieser erledigt sein sollte. Die Kleinklassen sind aufgeführt, obwohl es sie nicht mehr gibt. Die CVP-Fraktion findet dies schade.

Die Planungskommission hat einen Massnahmenkatalog mit einigen Massnahmen entworfen. Es sind aber wie das letzte Mal schon keine Zuständigkeiten, Termine, Kosten und vor allem keine Prioritäten dazu vorgeschlagen.

Ich bin der Meinung, dass der Massnahmenkatalog separat zum Leitbild erarbeitet und gepflegt werden sollte. Im Massnahmenkatalog soll zu jedem Thema auf die Ziele abgestimmte Massnahmen definiert werden.

Mit der rollenden und modulartigen Form des Leitbildes wird sicherlich die Aktualität dieses Papiers gefördert. Es besteht jedoch die Gefahr, dass es nie fertig wird.

Max Läng: Die Vorschläge von Willi Graf werden entgegen genommen und werden in der Planungskommission nochmals besprochen. Zur Bemerkung von Michael Weber betreffend Pfortnerung. Für die Pfortnerung ist der Kanton zuständig und im Verkehrsmanagement Baden-Wettingen ist diese enthalten.

Ueli Zulauf: Die SP-Fraktion sieht in diesem Bericht eine Spannung zwischen einer Notwendigkeit einer städtischen Entwicklung und andererseits die ländlichen Werte. Visionen sind offenbar in der heutigen Zeit nicht mehr gefragt und daher ist es gut, wenn man ein pragmatisches Papier vorlegt. Die SP-Fraktion steht hinter diesem Bericht und findet das Vorgehen grundsätzlich richtig. Wir finden aber die Massnahmen, die im Massnahmenkatalog dargestellt werden, für allzu zurückhaltend und zu wage formuliert. Wir hoffen, dass die Massnahmen welche angedeutet werden auch umgesetzt werden und der Einwohnerrat diesen während der Legislatur auch zustimmen wird. Ich wünsche dem Gemeinderat noch mehr Mut über das hinaus zu gehen, was in den Massnahmen aufgezeigt wird.

Hans-Ulrich Schütz: Ich bedaure, dass das Leitbild nicht in die grossregionale Entwicklung eingebunden werden kann. Es ist aber nach der Abstimmung vom 13. Juni 2010 klar, dass jede Gemeinde weiterhin für alle Bevölkerungsschichten alles anbieten muss. Da die Gemeinde keine eigenen Landreserven mehr hat, fehlt uns der Spielraum um die Bevölkerungsstruktur zu beeinflussen.

Ein Ziel des Leitbildes war die Messung der Luftqualität. Dies war eine wichtige Auflage im Jahr 2004 da man befürchtet hat, dass die Luftqualität sich verschlechtert. Dieser Auflage wurde bis heute keine Rechnung getragen. Es fand immer noch keine Messung statt.

Silvia Dingwall: Ich finde das Leitbild sehr gut, hätte aber gerne, dass der nachhaltige Umgang mit Ressourcen ergänzt wird.

—

Keine weiteren Wortmeldungen.

—

Über die ersten 2 Absätze wird nicht abgestimmt, diese gelten nur als Kenntnisnahme.

Abstimmung

Das vorliegende Leitbild Standortqualität wird einstimmig genehmigt mit dem Hinweis dieses weiter zu bearbeiten.

Die Genehmigung unterliegt dem fakultativen Referendum.

8 2010.23 Legislaturziele des Gemeinderates

Eintreten wird nicht bestritten.

—

Max Läng: In der Legislaturperiode 2006/2009 wurden das erste Mal Legislaturziele festgelegt. Man hat diese Ziele überarbeitet und die neuen Legislaturziele 2010/2013 festgelegt. In den Unterlagen sind 2 verschiedene Dokumente. Das eine ist rückblickend auf die Jahre 2006/2009 mit der Spalte Zielerfüllungen und das andere sind die neuen Legislaturziele für die Amtsperiode 2010/2013. Sie können zu den neuen Legislaturzielen jetzt noch Änderungen und Wünsche einbringen. Dieses Dokument wird nur zu Kenntnis genommen, eine Abstimmung darüber gibt es nicht. Wir nehmen aber sehr gerne Anregungen entgegen.

Willi Graf: Die CVP-Fraktion findet es wichtig und richtig, dass der Gemeinderat sich Legislaturziele setzt und sich so Gedanken über die Zukunft der Gemeinde macht. Die Unterteilung in Ziele, Indikatoren und Massnahmen sind sinnvoll. Bei den Zielen ist es nicht immer einfach, sinnvolle und auch messbare Ziele zu definieren. Wie die Ziele gemessen werden und wer die Kontrolle am Ende der Legislaturperiode übernimmt ist sicher noch zu überlegen. Ich glaube, eine Zwischenbilanz alle zwei Jahre wäre durchaus angebracht. Die CVP ist mit den vorgelegten Zielen einverstanden und schlägt dem Einwohnerrat vor, dem Antrag um Kenntnisnahme zuzustimmen.

Ursula Haag: Die SVP-Fraktion hat die Legislaturziele 2010/2013 vom Gemeinderat zu Kenntnis genommen. Die Erreichung einer Nettoverschuldung von 12 Millionen Franken finden wir sehr optimistisch. Damit das Ziel erreicht werden kann, muss der Steuerfuss gleich bleiben und die geplanten Investitionen in der Legislaturperiode hinterfragt werden. In dieser Periode sollten einige Bedarfsabklärungen durchgeführt werden. Es hat uns sehr gefreut, dass für den Gemeinderat das Thema Fusion bis am Ende der Legislaturperiode kein Thema ist. Die SVP-Fraktion unterstützt dies voll und ganz.

Dieter Martin: Die FDP-Fraktion hat die Legislaturziele zu Kenntnis genommen und sind der Meinung, dass es gut ist für den Gemeinderat ein solches Arbeitspapier zu haben. Die FDP unterstützt den Antrag auf Kenntnisnahme.

Willi Graf: Die Legislaturziele sind nach dem Rechenschaftsbericht gegliedert. Bei 2 Punkten wurde kein Ziel gesetzt. Es sind dies 1. Öffentliche Sicherheit: Ruhestörung an den neuralgischen Orten (Kappisee, Schulhaus usw.)? Ist der Sicherheitsdienst wirklich die beste Lösung? 2. Volkswirtschaft: Energiestadt; Energieverbrauch senken ist dies kein Legislaturziel mehr obwohl das Thema immer aktueller wird?

Max Läng: Zum Punkt Öffentliche Sicherheit; im Budget wurde immer wieder darauf hingewiesen, dass die Erfahrungen mit dem Sicherheitsdienst sehr gut sind. Es gibt momentan eine Verlagerung der Unruheorte. Beim Kappisee gibt es bis jetzt keine Probleme mehr, dafür sind an anderen Standorten mehr Unruhen aufgetreten. Die Kontrollgänge wurden dadurch verändert und ausgebaut. Momentan haben wir die Lage im Griff, das heisst aber nicht, dass sich dies nicht schlagartig ändern kann. Dies als Legislaturziel zu definieren wäre übertrieben gewesen, da wir nicht einen Notstand haben.

Hansruedi Hess: Zum Punkt Energie; da wird der Einwohnerrat sich noch dazu äussern können in nächster Zeit. Ich denke an die Beleuchtung im OSOS die gewechselt werden muss. Dazu wird der Gemeinderat in einer der nächsten Einwohnerratssitzung einen Antrag bringen. Es geht darum Energie zu sparen und die Beleuchtung zu verbessern. Weiter werden Massnahmen ausgearbeitet für die Heizung der Sporthalle, da der Kanton mit der Luftreinhalteverordnung Anforderungen geschaffen hat, die eingehalten werden müssen. Es wird vorgeschrieben, dass man die Rauchgasreinigung berücksichtigen muss. Im Bereich Energie darf der Einwohnerrat in Zukunft zu einigen Geschäften Stellung nehmen.

Erich Schmid: Ich habe die Ziele der letzten Amtsperiode mit den neuen Zielen verglichen. Wieso wurden die nicht erreichten Ziele nicht im neuen Legislaturplan wieder aufgenommen? Es geht mir vor allem um die altersgerechten Wohnungen. Die Kommunikation zwischen dem Gemeinderat und dem Einwohnerrat ist auf einem guten Weg, es sollte aber weiter daran gearbeitet werden. Ein wichtiger Punkt wäre auch die Prüfung der Kommunikation in der Verwaltung welche durch Bevölkerungsumfragen überprüft werden kann.

Therese Schneider: Ich habe nur eine Bemerkung zum Wohnen im Alter, dies ist unter Förderung von Anliegen der älteren Generation aufgenommen.

Christian Keller: Wir haben aus der Fraktion Grüne und SP noch eine Anmerkung zum Thema Umwelt und Raumordnung. Wir halten die Ziele des Gemeinderates was dieser Teil betrifft zu gering. Angesichts des Zustandes unseres Planeten gibt es nur einen Weg, welcher in die richtige Zukunft führt. Dieser Weg heisst Nachhaltigkeit. Wir finden, dass der Begriff Nachhaltigkeit im Thema Umweltpolitik fehlt. Weiter fehlt uns der Klimaschutz. Dort ist anzustreben, dass in einem Minergiestandart gebaut werden muss, zumindest bei den öffentlichen Liegenschaften. Es würde aber auch bei Privatbauten Sinn machen. Zur Luftreinhalteverordnung möchte ich etwas sagen, obwohl es eine Aufgabe des Gemeinderates ist. Es ist mir aufgefallen, dass es ab und zu unangenehm riecht durch das unerlaubte Verbrennen des Kehrtrichs von Privatpersonen. Es wäre die Aufgabe der Gemeinde dies zu unterbinden.

Hans Ulrich Schütz: Ich habe noch eine Anregung zum Areal Bachmatt. Wäre es möglich, die Entwicklung in diesem Gebiet, welches sehr wichtig ist für die Gemeinde, mit der Bevölkerung zu diskutieren in einem Workshop oder einer Veranstaltung?

Die andere Anmerkung betrifft den Verkehr. Kann die Gemeinde nicht trotzdem Druck aufsetzen, dass der Bus auch nach Hertenstein fährt?

Max Läng: Zum Thema Verkehr. Es kommt Ende August eine Vorlage an den Einwohnerrat. In dieser Vorlage geht es darum, dass bei den Busbetrieben eine Offerte eingeholt wurde für ei-

ne Busverbindung mit den Gemeinden Freienwil und Lengnau, die auch den Hertenstein beinhaltet hätte. Lengnau hat kein Interesse an einem Busbetrieb. Für Obersiggenthal und Freienwil steigen die jährlich wiederkehrenden Kosten um 200'000-300'000 Franken, wenn der Bus von Montag bis Freitag fahren würde. Freienwil müsste zusätzliche Kosten von 40'000 Franken für den Busbetrieb aufbringen. Dies ist nicht möglich. Aus diesem Grund wurde dieses Projekt abgebrochen. Die Gemeinde Obersiggenthal möchte aber einen Ortsbus einführen. Dieses Projekt kommt im August an den Einwohnerrat.

Willi Graf: Mir ist aufgefallen, dass in den letzten Legislaturzielen, 0 Allgemeine Verwaltung, als Massnahme die Kundenumfragen als Dienstleistungsangebot aufgelistet wurde. Mir scheint dies eine gute Massnahme. Mir scheint, es wäre am sinnvollsten auf der Homepage so eine Umfrage durchzuführen oder den Kunden direkt nach der Dienstleistung eine Karte abzugeben mit Smilies, wo sie ankreuzen könnten, wie sie den Umgang am Schalter empfunden haben.

—

Keine weiteren Wortmeldungen.

—

Keine Abstimmung, ist nur zur Kenntnisnahme.

9 2010.24 Postulat der SVP vom 21. Januar 2010 betreffend Einführung eines Neujahrsapéro für die Bevölkerung von Obersiggenthal; Erheblicherklärung

Peter Frey: Die EVP-Fraktion begrüsst diesen Vorschlag und erachtet speziell die Zusatzanregung als eine gute Idee. So entsteht für die Behörden zudem die Möglichkeit, Einfluss zu nehmen und Informationen weiter zu geben. So könnten auch Gruppierungen der Gemeinde einen Beitrag leisten.

—

Keine weiteren Wortmeldungen.

—

Abstimmung

Das Postulat wird einstimmig dem Gemeinderat überwiesen.

10 2010.25 Umfrage

Patrick Hehli: Ich wurde schon mehrfach angesprochen, von Bürgerinnen und Bürgern, betreffend der Entsorgungsstelle im technischen Zentrum. Gibt es eine Möglichkeit, dass die Sammelstelle zusätzlich auch z. B. am Dienstag Abend offen ist? Berufstätige die noch eine Weiterbildung machen, haben sonst keine Möglichkeit den Abfall richtig zu entsorgen. Könnte der Gemeinderat mit der durchführenden Organisation über diese Problematik sprechen und eine Lösung finden?

Marie-Louise Nussbaumer: Ich nehme die Anfrage gerne entgegen und würde an der nächsten Einwohnerratssitzung darüber informieren.

Michael Weber: Ich stelle fest, dass es gewissen Leuten im Kanton oder Bund zu langweilig ist, dass sie Zeit finden, den Kreisel nachzufahren um zu schauen, dass keine Musikanten aus dem Kreisel springen.

Weiter möchte ich sagen, dass es neu eine Fachstelle für Gleichstellungsfragen gibt, welche in unserem Vokabular nach Wörtern suchen, die eine Menschengruppe benachteiligen würden.

Wenn diese nicht wissen was sie noch machen könnten, sollen sie sich bei mir melden, ich habe noch genügend wichtigere Arbeiten zum Erledigen, bevor wir uns mit solchen Problemen auseinandersetzen müssen.

Hans-Ulrich Schütz: Kann man nicht schauen, dass auch kleine Vereine usw. eine Chance haben ein Plakat aufzukleben, so dass es nicht gleich wieder abgerissen wird. Es wäre eine Möglichkeit, dass es kostenpflichtig wird, so ist die Chance grösser, dass das Plakat nicht weggerissen wird. Im Moment ist es fast unmöglich ein Plakat aufzuhängen. Es ist gleich wieder überklebt oder entfernt.

Max Läng: Das Anliegen ist uns bekannt. Wir sind daran, eine Lösung nächstens umzusetzen.

André Kummer: Zum Thema Verbrennen und Wegwerfen von Abfall, möchte ich mitteilen, dass jeder direkt die Polizei anrufen soll. Wenn die Bevölkerung mitdenkt und hinschaut würde es weniger Securitas benötigen.

—

Keine weiteren Wortmeldungen.

—

Patrick Hehli: Somit schliesse ich die 2. Einwohnerratssitzung dieser Legislaturperiode. Ich wünsche allen eine schöne Sommerzeit und Hopp Schwiiz.

Der Präsident:

Patrick Hehli

Die Protokollführerin:

Romana Hächler